

# Tempo Tore Titeljagd

präsentiert von **LOTTO**  
Rheinland-Pfalz  
Partner des Sports

## Nach schwacher Vorsaison: Ramb gibt kein Ziel aus

Kreisliga A: Gute Vorbereitung der Daadetaler

■ **Daaden.** Die SG Daaden/Biersdorf möchte nach einer enttäuschenden Saison nun wieder voll in der Fußball-Kreisliga A Ww/Sieg angreifen. Mit großer Erwartungshaltung war die Mannschaft von Trainer Maximilian Ramb in die vergangene Saison gegangen, musste die hochgesteckten Saisonziele aber schon früh begraben: „Mit der abgelaufenen Saison bin ich gar nicht zufrieden. Nachdem wir zuvor mit Platz drei eine Top-Entwicklung zum Vorjahr gezeigt hatten, sind wir mit anderen Erwartungen in die Runde gegangen. Nach dem Auftaktsieg im Derby gegen Niederreisbach lief es dann aber gar nicht mehr und wir haben nur Niederlagen kassiert und nicht das gezeigt, was in der Mannschaft steckt. Gegen Ende der Hinrunde, als wir auch die Spitzenteams geschlagen haben, hat das Team wieder sein wahres Gesicht gezeigt.“ Aufgrund dieser Negativerfahrung hat man für die neue Saison von Vereinsseite kein festes Saisonziel ausgegeben: „Wir haben eine jun-

ge Truppe und müssen erst mal Stabilität reinkriegen. Wichtig ist, dass wir gut aus den Startlöchern kommen. Daher hoffe ich, dass wir in Weyerbusch zum Auftakt nicht verlieren und dann unser erstes Heimspiel gewinnen. Danach schauen wir von Spiel zu Spiel“, sagt Ramb. Verlassen haben den Verein David Floris (SG Weitefeld/Langenbach/Friedewald) und Tobias Erner (SG 06 Betzdorf). Neu im Team sind Christian Platte (VfB Niederreisbach), Leon Wisser und Nico Hees (beide SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen II), Nils Heidrich (2. Mannschaft), Jannik Hörster (SG Gebhardshainer Land) und Mika Leicher (eigene A-Jugend). In der Vorbereitung erzielte die Mannschaft gute Ergebnisse und zeigte ordentlichen Fußball, so dass Ramb vor dem Saisonstart nicht bange ist. Als Topfavoriten stuft er die SG Herdorf ein, dahinter traut er den Teams aus Niederfischbach, Weyerbusch und Lautert-Oberdreis/Berod-Wahlrod einiges zu.

Jens Köting



Das Team der SG Daaden/Biersdorf, hinten von links: Spielertrainer Maximilian Ramb, Furkan Celebi, Nico Hees, Nils Schütz, Felix Jung, Lukas Fries, Jannik Hörster, Co-Trainer Bastian Utsch; Mitte von links: Max Groß, Tim Müller, Jan-Eric Schneider, Steffen Metz, Dennis Giehl, Dario Meyer, Nils Heidrich; vorne von links: Mika Leicher, Niklas Utsch, Marvin Kohlhaas, Max Jung, Christian Platte. Es fehlen: Tim Daub, Leon Wisser, Alwin Berwanger und Thomas Ross.

Foto: Regina Brühl



Das Team des VfL Hamm, hinten von links: Boas Janzen, Philipp Nussbickel, Maximilian Lukas, Felix Lukas, Kai Winter, Asad Rezaei; Mitte von links: Stefan Hoffmann (Trainer), Lukas Hammer, Marcus Giesbrecht, Eric Zimmermann, David Nickel, Rainer Birkenbeul (Vorstand), Thomas Christmann (Vorstand); vorne von links: Fabian Molzberger, Eric Neufeld, Niklas Quarz, Simon Langemann, Eugen Chaljavin, Daniel Stoll. Es fehlen: Nasir Hashimi, Hannes Klopsch, Oliver Boldt, Abdoulaye Yattara und Luca Schneider.

Foto: byJogi

## VfL-Team muss erst zusammenwachsen

Kreisliga A: Hamm verzeichnet schmerzhaft Abgänge

■ **Hamm.** Von außen betrachtet könnte man meinen, der Saisonabbruch durch die Corona-Krise habe dem VfL Hamm in die Karten gespielt und vermeintlich vor dem Abstieg in die B-Klasse bewahrt, stand der Traditionsverein zu diesem Zeitpunkt doch auf dem vorletzten Tabellenplatz der Fußball-Kreisliga A Ww/Sieg. Das sieht Trainer Stefan Hoffmann jedoch anders. „Nachdem die Mannschaft im Vorjahr durch die frühzeitige Abmeldung die Saison schon nicht zu Ende spielen konnte, war es für den Neuaufbau und das Zusammenwachsen natürlich nicht förderlich. Wir hatten eine sehr gute Vorbereitung im Winter und ich war sehr guter Hoffnung, dass wir die nötigen Punkte für den Klassenverbleib noch geholt hätten und uns das Auftrieb für die neue Saison gegeben hätte“, sagt er.

Jetzt sieht sich Hoffmann einem erneuten Neuaufbau gegenüber, denn der Kader ist wieder kräftig

durchgemischt worden. Rückkehrer Simon Langemann kommt mit drei Jahren Rheinlandliga-Erfahrung aus Neitersen im Gepäck zurück zum VfL und sollte gemeinsam mit Pascal Binneweiß, der mit elf Treffern bester Torschütze der Hämmscher war, für mehr Gefahr im Angriff sorgen. Binneweiß hat sich aber dem Ligakonkurrenten Schönstein angeschlossen. „Das war so natürlich nicht geplant und sein Abgang trifft uns hart“, trauert Hoffmann dem Goalgetter nach. Ebenso Torhüter Mert Zeycan, der nach einer schweren Verletzung gerade wieder fit war, im Juli jedoch seinen Wechsel zu Vatanspor Hamm verkündete. „Wir haben erneut eine junge Mannschaft, die zwar motiviert ist, aber erst wieder neu zusammenwachsen muss.“ Daher hofft man beim VfL, endlich wieder eine komplette Saison durchspielen zu können, an deren Ende dann der Klassenverbleib geschafft sein soll. Désirée Rumpel

## Eisbachtaler setzen auf Lerneffekt

Oberliga, Gruppe Nord: Ausruhen ist für Trainer Marco Reifenscheidt tabu

■ **Nentershausen.** Der Blick nach vorne ist bei den Eisbachtaler Sportfreunden eng mit dem Blick zurück verknüpft. Vor fast exakt einem halben Jahr setzte die Mannschaft von Trainer Marco Reifenscheidt nach der Winterpause hoch motiviert zur Aufholjagd an – um dann im ersten Spiel des Jahres bei der Reserve der SV Elversberg mit 0:10 vorgeführt zu werden. Der Glaube an die Rettung sank damals binnen 90 Minuten Richtung Nullpunkt, auch das folgende 3:3 zu Hause gegen den FC Karbach vermochte die Hoffnung nicht zurückzubringen. „So etwas wollen wir nicht noch einmal erleben“, sagt Sportfreunde-Coach Reifenscheidt mit Blick auf die ersten März-Tage dieses Jahres.

Dass sich die Eisbachtaler als Neuling der Vorsaison nun auf ihr zweites Jahr in der Fußball-Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar vorbe-

reiten, haben sie auch der Corona-Krise und dem Abbruch der Saison 2019/20 zu verdanken. In 21 Spielen brachten es die Westerwälder auf 14 Punkte, der Rückstand auf den vermeintlich rettenden 14. Platz betrug zum Zeitpunkt des vorzeitigen Saisonendes satte 10 Zähler. Ja, auch die Eisbachtaler haben von der Regelung profitiert, dass es Aufsteiger, aber keine Absteiger geben sollte. Diese Chance wollen Reifenscheidt und Co. jetzt nutzen.

„Im Moment bin ich ziemlich zufrieden“, meint der Trainer vor dem Auftakt bei Eintracht Trier (Samstag, 14 Uhr). Sowohl die Beteiligung und das Engagement im Training als auch die Vorstellungen in den Testspielen waren nach seinem Geschmack. Getestet wurde gegen die SG Weitefeld aus der Bezirksliga (6:2) und die Rheinlandligisten TuS Montabaur (3:0) und VfB Wissen (1:1). Die Verglei-

che mit Oberligisten aus Hessen und Nordrhein-Westfalen fielen ordentlich aus, wenn auch ohne Sieg: Viktoria Griesheim (0:1), SV Zeilsheim (3:3) und FC Hennef (1:1). „Aber wir dürfen uns keinesfalls auf irgendwas ausruhen“, sagt der Trainer. Das zeigte die erste Runde des neuen Pokalwettbewerbs am vergangenen Sonntag. Beim Bezirksligisten TuS Burgschwalbach hatte der Oberligist seine liebe Not und behielt erst nach Verlängerung mit 5:3 die Oberhand.

Personell gab es wenige, wenn doch wichtige Veränderungen: In Johann Heinz hat ein erfahrener Keeper seine Laufbahn beendet. Im Sturm schmerzt der Abgang von Torjäger Steffen Meurer zu Fortuna Düsseldorf. Diesen sollen der lange verletzte Moritz Hannappel und der von Cosmos Koblenz verpflichtete Alen Muharemi wettmachen. Marco Rosbach

## FV Engers: Generalprobe für den Pokal

Oberliga, Gruppe Nord: Team von Sascha Watzlawik legt in Mülheim-Kärlich los

■ **Engers.** Der Fußball-Oberligist FV Engers hat vor knapp zwei Wochen mit einem 5:0 (1:0)-Erfolg über den FC Karbach auf dem Koblenzer Oberwerth den Rheinlandpokal gewonnen. Dies ist der bisher größte Erfolg in der 113-jährigen Vereinsgeschichte. Viel Zeit zum Feiern blieb am Wasserturm jedoch nicht. Bereits an diesem Samstag ab 20 Uhr steht wieder der Alltag auf dem Programm. Der FVE startet beim Aufsteiger SG Mülheim-Kärlich in die neue Saison der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar.

Nur drei Tage Pause konnte Trainer Sascha Watzlawik seinen Spielern nach dem Finale gönnen. „Es tut mir leid für die Jungs. Sie konnten den Triumph nicht richtig auskosten. Wir müssen uns mit aller Kraft auf die schwere Saison vorbereiten“, sagte Watzlawik und brauchte selbst einige Tage, um die Ereignisse verarbeiten zu können.

Doch völlig ist der Pokal natürlich noch nicht aus den Köpfen der Engerser Spieler herauszubekommen. Schließlich steht am übernächsten Samstag die erste Runde im Wettbewerb um den DFB-Pokal mit der Auswärtsaufgabe beim Zweitligisten VfL Bochum auf dem Programm.

Aufgrund der strengen und kostenintensiven Auflagen (der geforderte Corona-Test für Trainer, Offizielle und Spieler kostet pro Person circa 50 Euro) der Deutschen Fußball-Liga (DFL) verzichtete Engers auf sein Heimrecht. Auch im Trainingsbetrieb gibt es bis zum Spiel in Bochum mindestens vier Corona-Tests pro Person. In dieser Woche fand für 35 Personen im FVE-Team ein erster Test statt. Die Ergebnisse waren alle negativ.

„Trotz der vielen Nebengeräusche gilt unsere volle Konzentration der Partie in Mülheim. Wir haben die Zügel im Training wieder deut-

lich angezogen. Die Mannschaft hat das verstanden“, berichtet Watzlawik. Das war bereits in der kompletten Vorbereitung, die die beiden Pokalfinals beinhaltete, zu erkennen und wurde auch dadurch begünstigt, dass in Person von Hendrik Hillen nur ein Spieler den Verein verlassen hat. Der Verlust des Stürmers konnte durch die Verpflichtung des Toptorjägers Enrico Köppen vom Ligakonkurrenten Karbach aufgefangen werden.

Zudem wurden vier junge, hoffnungsvolle Talente verpflichtet: Lars Velten (TuS Koblenz, U19), Fabian Fries (FC Germania Metternich), Albert Kudrenko (SG Malberg/Rosenheim) und Rückkehrer Noel Schlesiger (TuS Mayen). Auch Goran Naric steht, nachdem seine geplante Rückkehr zum Studium in den USA geplatzt ist, den Engersern bis zur Winterpause wieder zur Verfügung. Ludwig Velten